

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 257.

Sonnabend, den 4. November

1916.

Anmeldung von Hülsenfrüchten.

Unter Bezugnahme auf die nachstehend abgedruckten §§ 1 und 2 und § 14 Ziffer 2 der Verordnung über Hülsenfrüchte vom 29. Juni 1916 werden die Erzeuger von Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen, Linsen) aufgefordert, die Anzeigen auf den von den Gemeindebehörden zu beziehenden Vorbruden sofort bei dem Bezirksverband Schwarzenberg (Königl. Amtshauptmannschaft) zu erstatten.

Hülsenfrüchte dürfen nur an die Reichshülsenfruchtstelle oder deren mit Ausweis versehenen Beauftragten abgesetzt werden. Der Absatz an andere insbesondere auch an Aufkäufer von Truppenteilen ist verboten.

Schwarzenberg, am 30. Oktober 1916.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Amtshauptmann Dr. Winter.

Verordnung über Hülsenfrüchte vom 29. Juni 1916.

§ 1.

Erbsen, Bohnen und Linsen (Hülsenfrüchte) dürfen nur an die vom Reichskanzler bestimmte Stelle abgesetzt werden.

Diese Vorschrift gilt nicht

1. für Ackerbohnen, Sojabohnen, Peluschken, Erbsenschalen und -kleie, soweit sie der Regelung für Kraftfuttermittel unterliegen;
2. für die Lieferung von Hülsenfrüchten an Naturalberechtignte, insbesondere Anteilhaber und Arbeiter, die diese kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn zu beanspruchen haben. Nach der Reichskanzler von der ihm nach § 4 Absatz 2 Satz 3 zustehenden Befugnis Gebrauch, so beschränkt sich diese Ausnahme auf die von ihm bestimmte Menge;
3. für anerkanntes Saatgut, für nachweislich zum Gemüseanbau bestimmtes Saatgut sowie für Saatgut, das durch eine von der Landeszentralbehörde zu bezeichnende Saatstelle als zur Saat geeignet erklärt und von der vom Reichskanzler bestimmten Stelle zu Saatzwecken freigegeben worden ist. Für Saatgut gelten die Vorschriften des § 10. Der Nachweis ist durch eine behördlich beglaubigte Bescheinigung zu erbringen. Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer für Ausstellung dieser Bescheinigung zuständig ist;
4. für frisches Gemüse und für eingemachte Hülsenfrüchte in geschlossenen Behältnissen (Konserven);
5. für Hülsenfrüchte, solange sie sich im Gemenge mit anderer Frucht befinden;
6. für Hülsenfrüchte, die im Eigentume der Heeresverwaltung oder der Marineverwaltung stehen;
7. für Hülsenfrüchte, die von der vom Reichskanzler bestimmten Stelle zur Abgabe an Verbraucher weitergegeben sind.

Hülsenfrüchte dürfen vorbehaltlich der besonderen Regelung für die im Absatz 2 Nr. 1 genannten Erzeugnisse nicht verfüttert werden.

§ 2.

Wer Hülsenfrüchte erntet, ist verpflichtet, die geerntete Menge getrennt nach Arten

(Erbsen, Bohnen oder Linsen) den von der Landeszentralbehörde zu bestimmenden Stellen unmittelbar nach Einbringung der Ernte anzuzeigen. Wer am 1. Oktober 1916 Hülsenfrüchte im Gewahrsam hat, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht angezeigt sind, hat sie den im Satz 1 bezeichneten Stellen bis zum 5. Oktober 1916 anzuzeigen; befinden sich solche Mengen mit dem Beginne des 1. Oktober 1916 unterwegs, so ist die Anzeige unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten. Geht der Gewahrsam an den angezeigten Mengen nach Erstattung der Anzeige auf einen anderen über, so hat der Anzeigepflichtige binnen einer Woche den Verbleib der Mengen anzuzeigen.

Die Stellen, denen die Anzeigen zu erstatten sind, haben die Anzeige unverzüglich an die vom Reichskanzler bestimmte Stelle weiterzugeben.

In der Anzeige ist anzugeben, welche Mengen nach § 1 Absatz 2 Nr. 3 und nach § 4 Absatz 2 beansprucht werden; es ist ferner anzugeben, für wieviel Personen und für welche Anbaufläche die Zurückbehaltung nach § 4 Absatz 2 beansprucht wird.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf die in § 1 Absatz 2 unter Nr. 1, 4-7 aufgeführten Mengen; ferner sind nicht anzuzeigen Mengen unter 25 Kilogramm von jeder Art.

§ 14.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 Mark wird bestraft:

1. wer

2. wer die ihm nach §§ 2, 3 oder 10 Absatz 2 obliegende Anzeige nicht in der gefetzten Frist erstattet oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht;

3. wer

In den Fällen der Nummer 1 und 2 kann neben der Strafe auf Einziehung der Hülsenfrüchte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Fleischverkauf.

Sonnabend, den 4. des. Mon., verkaufen die Fleischer:

Reichenbach, Seidel, Singer, G. Müller, Mühlig, Schürer: Rind-, Schweine-, Kalb- und Schöpfsfleisch.

Preise: Rind 2,40 Mk., Schwein 2,10 Mk., Kalb 2,30 Mk., Schöps 3,50 Mk.

Auf den Kopf entfallen 125 g Fleisch. Kinder unter 6 Jahren erhalten die Hälfte.

Der Verkauf erfolgt für die Haushaltungen mit den Buchstaben

H-M in der Zeit von 8-10 Uhr vorm.,

A-G " " " " 10-12 " "

N-Q u. T-Z " " " " 1-3 " nachm.,

R u. S " " " " 3-5 " "

Nachverkauf findet nicht statt.

Eibenstock, den 3. November 1916.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Eine neue italienische Offensive.

Der Berl. „V.-M.“ schreibt: Die im Generalstabbericht mitgeteilte Räumung des Forts Baug überrascht uns nicht. Am Abend des 1. November wurde uns von zuständigen militärischen Kreisen mitgeteilt, daß dies Fort in der Nacht vom 1. zum 2. November planmäßig werde geräumt werden. Damit ist die Freiwilligkeit dieser Unternehmung über jeden Zweifel hinaus festgestellt worden. Die militärisch-taktischen Gründe dafür sind einschneidend. Das Fort Douaumont und das Fort Vaux spielten im Kampfe um Verdun solange eine Rolle, als sie mit voller Kampfkraft als Forts in französischem Besitz waren. Zur Umklammerung der Festung Verdun mußten sie deshalb unachädlich gemacht werden. Dies ist geschehen, die beiden Forts sind ihrer Kampfmittel beraubt und zum größten Teile auch zerstört. Unter diesen Verhältnissen bildeten sie in unserem Besitz vortreffliche Zielpunkte für die französische Artillerie. Nachdem das Gelände, in dem das ehemalige Fort Douaumont liegt, in französischen Besitz übergegangen ist, rechtfertigt die Bedeutung, die dem Fort Baug gebührt ist, es nicht mehr, für die Behauptung dieses Geländes starkes Opfer zu bringen. An sich ist das Gelände bei Baug zur Verteidigung nach Westen und Süden ungeeignet. Das dürften ungefähr die Gründe für die Aufgabe des Forts und für die Zurückverlegung unserer Kampflinie in eine weniger markiert dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt günstige Linie sein. Wir stellen diese Tatsache fest, um einer falschen Einschätzung dieser Unternehmung vorzubeugen und den voraussichtlichen Jubel der Franzosen über diesen „Sieg“ auf das rechte Maß zurückzuführen.

Die Italiener haben sich wieder zu einer, der jounsovielsten, Offensive aufgerafft, die sich abermals gegen die Stellungen unserer Verbündeten im Gdrzischen richtet. Der

österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet darüber:

Wien, 2. November. Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Räume südöstlich des Bdrös Toronyer (Roten-Turm) Passes machten wir weitere Fortschritte. Südlich und südöstlich von Brassó (Kronstadt) auf feindlichem Boden kämpfende österreichisch-ungarische und deutsche Truppen schlugen rumänische Angriffe ab. In der südlichen Bukowina und im Capul-Gebiet erfolgreiche Vorstoßunternehmungen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern. Deutsche Truppen der Armee des Generalobersten von Terszthanski warfen den Feind bei Bononiez (südöstlich von Solotwina) aus einer stark verschützten Stellung. Es wurden 22 russische Offiziere, 1500 Mann, 10 Maschinengewehre und drei Minenwerfer eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gdrzischen hat eine italienische Offensive begonnen. Die 2. und 5. italienische Armee, die seit den letzten großen Kämpfen durch frische Truppen ergänzt wurden, griffen abwärts Görz an. Der erste allgemeine Ansturm ist dank dem Heldentum unserer Truppen abgeschlagen. Nachdem sich das starke feindliche Feuer im Laufe des Nachmittags zu außerordentlicher Heftigkeit gesteigert hatte, stürmte die feindliche Infanterie am Mitttag los. Im Wippachtal sollten die Höhen östlich der Bertovica um jeden Preis genommen

werden. Sieben feindliche Brigaden, auf engem Raum angelegt, wurden hier restlos abgewiesen. Auf dem Norden der Karst-Hochfläche setzte bald nach 11 Uhr vormittags ein Massenstoß italienischer Infanterie ein, der zunächst über unsere zerschossenen vordersten Linien Raum gewann. Die umfassend angelegten Gegenangriffe unserer tapferen Truppen warfen die Italiener wieder zurück, doch blieb Lokvica in Feindeshand. Acht italienische Divisionen waren an diesem Stoß beteiligt. Im Südteil der Hochfläche behaupteten wir trotz wüthender Angriffe alle Stellungen. An dem Erfolg des gestrigen Schlachttages haben die Krainer Landwehr-Infanterie-Regiment 27 und das bewährte galizische Landsturm-Infanterie-Regiment 32 hervorragenden Anteil. Sie wiesen feindliche Angriffe stehend ab und behaupteten sich gegen größte Uebermacht. Auch die Regimenter 41 und 11 verdienen alles Lob. Wir haben über 1000 Mann gefangen und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 1. November abends haben mehrere unserer Seeflugzeuggeschwader Cervignano, San Giorgio di Nogaro, Pieria, Grado und die Adriawerke bei Monfalcone sehr wirkungsvoll angegriffen. Es wurden zahlreiche Volltreffer in den militärischen Objekten und Bahnanlagen der genannten Orte, sowie in einer Halle der Flugstation Grado erzielt.

Flottenkommando.

Außer vorstehender liegen über den Krieg zur See

noch folgende Nachrichten vor:

Berlin, 2. November. (Amtlich.) Auf eine

lenkend auf die Kompass. Bei schwerem Seegang, der dort oben häufig ist, kam es vor, daß die Geschützbedienung oft genug bis an den Leib im Wasser stand und nur durch besondere Anstrengung verhalten konnte, von Vord gepült zu werden. Die Nähe des Golfstromes wirkte mildernd auf die Temperatur. Die meisten der versenkten Schiffe hatten Lebensmittel an Bord, die nach Rußland fahrenden englischen Schiffe wiesen namhafte Vorratungen auf. Es war oft ungemein schwer, die Mannschaften der versenkten Schiffe abzufahren, da die Rüste nur schwach bevölkert ist. So kam es, daß Mannschaften versenkter Schiffe wiederholt an Bord eines U-Bootes genommen werden mußten und sich dort tagelang befanden. Die norwegischen Mannschaften, von denen einmal 22 mehrere Tage an Bord eines U-Bootes waren, schildern unsere Leute als frische sympathische Kameraden.

Ausstellung
von Damenhüten für
Herbst und Winter.
Kaufhaus Schocken, A. u. S.

Fremdenliste.
Nebennacht haben im Rathhaus: Kraftwagenführer Straßner, Plauen. Reichshof: Erwin Goldberg, Rm., Gemmitz, Ernst Neumann, Metallschlägerei, Grumbach b. Hainichen. Albert Schardt, Rm., Leipzig. Curt Dämmmer, Rm., Meerane.

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Eibenstock
vom 29. Oktober bis 4. November 1916.
Aufgebote: 19) Emil Bruno Grillenwald, Betriebsgepient in Kue und Hedwig Elisabeth Sandler hier.
Ehe: 21) Friedrich Louis Schönfelder, Tischler hier und Marie Alice veru. Horn geb. Müller hier.
Ehe: 22) Elsa Johanne Bergold. 23) Edith Christa Mariechen Neumeckel. 100) Frieda Jerngard Horn.
Beerdigt: 112) Friedrich Hermann Heymann, Landwirt hier, ein Chemann, 66 J. 11. 14. J.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Starke. Hierauf: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Wagner. Nachm. 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandunterricht, derselbe.

Sep. ev. luth. St. Johannes-Gemeinde.
Vorm. 9 Uhr: Segensgottesdienst. Montag abend 7/9 Uhr: Kriegsbefunde mit Predigt.

Methodisten-Gemeinde.
Eibenstock: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt, Pred. Paegold. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Paegold. Freitag abend 7/9 Uhr: Kriegsbefunde. Wilsenthal: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde. Carlsfeld: Sonntag nachm. 1/2 Uhr: Predigt, Pred. Paegold. Abends 8 Uhr: Kriegsbefunde. Dienstag abend 7/9 Uhr: Kriegsbefunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide
Dom. XX post Tris. (Sonntag, den 5. November 1916.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über 2. Petri 1, 19-21, Pastor Sandtrog. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Wolf. Abends 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Col. 3, 12-17, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 3. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Kampfaktivität hielt sich im Allgemeinen in mäßigen Grenzen. - In einzelnen Abschnitten des Sommegebietes starkes Artilleriefeuer. - Die von uns genommenen Häuser von Sailly gingen gestern früh im Nahkampf wieder verloren. Feind-

liche Vorstöße östlich von Cucudecourt und gegen den Nordteil des St. Pierre Baast-Waldes sind gescheitert. - Das französische Feuer auf die Feste Vaux flaute gegen Abend ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Außergewöhnlich hohe Verluste erlitten die Russen bei ihren bis zu sieben Malen wiederholten Versuchen, uns die am 30. Oktober gestürzten Stellungen westlich von Bolw. Krasnoleste (links der Rarajowka) wieder zu entreißen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. An der siebenbürgischen Südfrent wurden rumänische Angriffe durch Feuer oder im Bajonettkampf abge schlagen. Südwestlich Predeal und südöstlich des Kozenturmpasses stießen wir nach und nahmen über 350 Rumänen gefangen.

Balkanriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

(Amtlich.) Berlin, 2. November. In der Nacht vom 1. zum 2. November stießen leichte deutsche Seestreitkräfte aus den holländischen Stützpunkten gegen die Handelsstraßen zwischen Themse und Holland vor. Sie hielten mehrere Dampfer zur Untersuchung an und brachten zwei von ihnen, die verdächtig waren, in den Hafen ein. Ein dritter Dampfer, der ebenfalls dorthin folgen sollte, ist noch nicht eingetroffen. Beim Rückmarsch wurden einige unserer Torpedoboote kurze Zeit erfolglos von vier englischen Kreuzern beschossen. Unsere Streitkräfte sind vollzählig und unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
- Wien, 3. November. Ein Vertreter der „Associated-Press“ hatte eine Unterredung mit dem in Wien weilenden türkischen Minister des Reiches, Halil Bei, der die wirtschaftliche, finanzielle und die militärische Lage der Türkei als höchst zufrieden bezeichnete. Gegenüber den von der Entente verbreiteten Gerüchten über die Möglichkeit eines Sonderfriedens der Türkei mit der Entente erklärte Halil Bei: Wir stehen und fallen mit den Zentralmächten, und gegenwärtig liegen keine Anzeichen vor, daß irgend ein Mitglied unserer Gruppe fallen wird, so lange wir Deutschland an der Spitze unserer Vereinigung haben. Der deutsche Siegeswille und die deutsche Organisation sind für die Türkei die Bürgschaft des Erfolges. Halil Bei sprach dann in enthusiastischer Weise über die deutsche Organisation, die den Willen des Volkes zur Grundlage und den höchsten Patriotismus zur bewegenden Kraft habe. Die Organisationsarbeit in der Türkei, zu der Deutsche hinzugezogen werden, verbreite sich stets. Ueber die inneren Verhältnisse in der Türkei jagte der Minister: Durch die nach deutschem Muster erfolgte Gründung eines Nahrungsmittelamtes, in dem auch viele Deutsche sitzen, sei das Problem der Ernährung der großen Städte gesichert. Die Türken sind mit den Zentralmächten eins in der Entschlossenheit, unsere nationale Unabhängigkeit zu verwirklichen. Obwohl in den letzten Jahren viel von unserem Territorium genommen wurde, ist unser Reich in Bezug auf Ausdehnung, Fruchtbarkeit und natürlichem Reichtum noch immer groß genug, um ein blühendes Gemeinwesen abzugeben, in dem für alle Platz ist.

- Rotterdam, 3. November. Die „Times“ erwähnt in einem Leitartikel den ersten Charakter des U-Bootsfeldzuges, der durch die gelungene Ozeanfahrt des U-Bootes „Deutschland“ und „U 53“, und durch die großen Verluste an englischen Handelschiffen bestätigt wird. Wir bilden, sagt das Blatt, auf die Admiralität, damit sie uns gegen eine neue U-Bootskriege schütze. Unglücklicherweise herrscht im Lande eine starke Unzufriedenheit gegen die Admiralität, welche durch den Eindruck der Deutschen in den Kanal genährt wird. Balfours Erklärungen über jenen Vorfall machten den übelsten Eindruck, besonders durch die Art, in der er die Unzulänglichkeit der ersten amtlichen Meldung beleuchtete.

- Stockholm, 3. November. „Nicht Wiedermotiv“ charakterisiert die gegenwärtige Lage in Rußland folgendermaßen: Das Chaos der Lebensmittelfrage wachse immer weiter. Aufeinander gestürzte Projekte der verschiedenen Behörden, sowie der Regierungen und über den Behörden stehenden Instanzen haben den Apparat der Versorgung vollkommen zur Verrentung gebracht. Niemand, auch der Minister selbst weiß weder ein noch aus. Die heutige Regierung vertritt nicht eine einzige Voraussetzung zur festen Durchführung eines vernünftigen Planes. Die Finanzen wären aus begreiflichen Gründen bis auf das letzte zusammenge schrumpft. Die Aufwendungen für Post, Telegraphie und Volkserziehung und sonstige Kulturaufgaben sind bisher um das 1/2fache verringert, die Ausgaben für die Polizei dagegen um das 2/3fache höher veranschlagt worden, um ein Verhältnis von 1 Schutzmann auf 400 Einwohner zu erreichen.

Fahrplan
der Wilkau - Kirchberg - Wilschhaus - Carlsfelder Eisenbahn.

Von Wilkau nach Carlsfeld.		Von Carlsfeld nach Wilkau.	
Abf.	Kom.	Abf.	Kom.
Kau Wilkau	6,14	9,23	8,18
Kirchberg (Hpt.)	5,43	9,58	8,54
Kirchberg (Hpt.)	5,50	10,05	8,51
Saupersdorf II	5,58	10,13	8,59
Saupersdorf I	5,04	10,20	8,16
Darmanndorf	5,10	10,26	8,22
Bärenwalde	5,26	10,42	8,38
Obercrinitz	5,34	10,54	8,46
Reitzenstrichen	4,48	11,14	8,09
Stilgenrün	6,53	11,38	8,10
Neuheide	7,03	11,86	8,25
in Schönheide	7,18	11,43	8,30
aus Schönheide	7,10	11,49	8,26
Oberschönheide	7,11	11,74	8,41
in Wilschhaus	7,29	12,10	8,57
aus Wilschhaus	7,20	12,40	8,18
Wilschhaus	7,50	12,50	8,28
Wilschmühle	8,00	1,00	8,38
Schlaghammer	8,09	1,10	8,48
in Carlsfeld	8,20	1,21	8,59
			10,09

Hierdurch erlaube ich mir, der verehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgebung zur Kenntnis zu bringen, daß ich die **Bewirtschaftung des „Hotel Rathaus“** übernommen habe. Ich werde ernstlich bemüht sein, den früheren guten Ruf des Hauses in jeder Weise zu rechtfertigen und trübe ich hieran die höfliche Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Eibenstock, den 3. November 1916.
Hochachtungsvoll
Gustav Schürer
früher
L.-Lindenau „Stadt Merseburg“ und L.-Neustadt „Kaiserhallen“.

Gesellschaft „Union“.
Sonntag, den 4. November a. c., abends 9 Uhr im Gesellschaftshaus
Ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung der Jahresrechnung 1914/15.
2. Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1915/16.
3. Auslosung von Regalaktien.
4. Wahl von Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 1915/16.
5. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
6. Aufstellung des Haushaltplanes für 1916/17.
7. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Gans Kleinm.

Suche zwecks baldiger **Heirat** eine bescheidene Frau.
Paul Reich, Brettgasse 2.

Eine halbe Etage
ab 1. Januar 1917 zu vermieten.
Paul Georgi,
Weg n. d. Adlersfelsen 2.

Kleine Giebelwohnung
ist fortzugshalber sofort zu vermieten.
Bädermeister **Pfändel**.

Zoll-Inhaltsverklärungen
weiße u. grüne Formulare
Speisen- und Weinkarten
Frachtbrief-Formulare
Österreich. Zolldeklarationen
Hausordnungen
Steuerquittungsbücher
Verschiedene Platate
Ursprungs-Zeugnisse
Rechnungs-Formulare
hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn**.

Jünglingsverein
und I. Abt. vom
Jungfrauenverein
Versammlungen. II. Abt. fällt aus.

Den Heldentod für sein Vaterland fand unser lieber Schützenbruder, der Sanitätsfeldat **Walter Stemmler**,
Kranenträger im Inf.-Rgt. 176, 5. Komp.
Seine Treue zum Verein wird uns immer ein Vorbild bleiben und versichern wir ihm für alle Zeit ein ehrendes Gedenken.
Die Zimmerschützen-Gesellschaft zu Eibenstock.
Dramatische Abteilung Frohsinn.

Ohne **Heilmittel-Reklame** hat sich der
Rheinische Trauben-Brust-Honig
seit nunmehr 50 Jahren durch seine grosse Vorzüglichkeit, verbunden mit köstlichem Geschmack in der Gunst des Publikums erhalten; allgemein beliebt, sowohl bei Erwachsenen wie Kindern unübertroffen, durch unzählige Anerkennungen, selbst aus höchsten Kreisen, ausgezeichnet, ist dieses segensreiche Präparat als eines der **Besten anerkannt, was es je gegeben**. à Flasche 1.-, 1/2, und 3.- Mark.
In Eibenstock bei
Emil Hannebohn.